

Interlaken 20. Mai 2017

154580

Die hohen Preise und ihre Hintergründe

Die Jahresrechnung der Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins führte zu keinerlei Diskussionen. Gastreferent Silvio Borner zog die Anwesenden mit der Thematik «Hochpreisinsel Schweiz» in den Bann und der Vorstand erhält Zuwachs.

von Rabea Grand



Der Vorstand der Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins erhielt zwei neue Mitglieder. Bernhard Fuchs, Bruno Hofweber, Tobias Bichsel, Urs Buri, Walter Brog (neu), Heinz Egli und Sandro Bolton (neu).
Fotos: Rabea Grand

Auch heuer lud die Sektion Interlaken-Oberhasli des Handels- und Industrievereins seine Mitglieder wieder zur Hauptversammlung ins Hotel Interlaken. Nach einer schnellen Übersicht über die statutarischen Geschäfte blieb Zeit für drei verschiedene Referate. Von der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Jungfrau-Marathons ging es zum Rück- und Ausblick auf die wirtschaftsrelevanten Geschäfte des Grossen Rates, bevor das Gastreferat von Silvio Borner zum Thema «Hochpreisinsel Schweiz» für Inputs sorgte.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Die Verantwortlichen sind zufrieden mit dem vergangenen Vereinsjahr und dem Gewinn von etwas mehr als 2000 Franken. Doch ausruhen auf einer guten Bilanz wollen sie sich nicht. Das gesamte Umfeld soll nämlich im Auge



behalten werden. «Uns geht es im Moment gut. Doch wer mehr hat, hat auch Angst, noch mehr zu verlieren», betont Heinz Egli, Präsident der Sektion Interlaken-Oberhasli.



Der Präsident der Sektion Interlaken-Oberhasli, Heinz Egli, führte speditiv durch die statutarischen Geschäfte.

Mit Blick auf die Zukunft gibt es für die Sektion Interlaken-Oberhasli eine vorstandsinterne Änderung. Zwei neue Vorstandsmitglieder wurden verpflichtet. «Das Durchschnittsalter des Vorstandes geht momentan in Richtung 65. Mit den beiden neuen Mitgliedern Sandro Bolton und Walter Brog wollen wir dies wieder etwas senken», sprach Egli zu der Versammlung. Für ein Jahr würden diese beiden Herren den Vorstand ergänzen, bevor es im nächsten Jahr auch zu Rückritten kommen würde. «Wir freuen uns über die beiden neuen Vorstandsmitglieder», so der Präsident.

Fokus auf Gastreferat

Der Fokus anlässlich der Hauptversammlung war aber nicht auf den Zahlen oder den neuen Vorstandsmitgliedern. Mehr Platz wurde für das Gastreferat von Silvio Borner, einem liberalen Ökonomen aus Basel, eingeräumt. Dieser sprach die wirtschaftlichen Aspekte an, die auch ausserhalb der Sektion Interlaken-Oberhasli zu reden geben – die «Hochpreisinsel Schweiz». Mit den Worten «Es wird nicht unterhaltsam, denn ich verlange einiges von euch», begrüßte er die Anwesenden und ging näher darauf ein, wieso die Preise in der Schweiz gerechtfertigt seien.

Das an schweizerische Hersteller in der Regel mehr bezahlt werden müsse, als an ausländische, habe denn auch seine Gründe. «Die Schweiz ist nicht nur eine Hochpreisinsel. Vielmehr ist sie auch eine Lohn-, Wohlstands- und Kaufkraftinsel. Wären dann die Preise wie im Ausland, würde dies zu einem Zielkonflikt führen», so Borner. So sei ein gewisser Teil der Preisinsel auch eine Kaufkraftillusion.



Der Ökonom Silvio Borner referierte über die Hochpreisinsel Schweiz und erläuterte, wieso die höheren Preise im Vergleich zum Ausland gerechtfertigt sind.

Das nicht nur über wirtschaftliche Aspekte innerhalb der Sektion gesprochen wird, war auch für den Präsidenten Heinz Egli wichtig. «Ich möchte unseren Mitgliedern etwas bieten und sie zum Denken anregen. Da braucht es auch Inputs aus einer anderen Region oder einer anderen Sicht», erklärt er gegenüber dieser Zeitung. Der Austausch müsse stattfinden, da niemand isoliert leben und die Mobilität stetig steigen würde. «Die Thematik des Referats ist topaktuell und interessant. Ausserdem gibt es keine klaren Antworten, viele Meinungen und es wird uns sicherlich noch lange beschäftigen», ist sich Egli sicher. Einen Tipp hatte der Ökonom Silvio Borner für den Abschluss der Hauptversammlung noch: «Passt mehr auf, was die eigenen Leute machen, und beschäftigt euch mit dem, was ihr beeinflussen könnt.»

Weitere Geschäfte

Jahresrechnung: Die Sektion Interlaken des Handels- und Industrievereins schloss das Vereinsjahr 2016 positiv ab. Insgesamt konnten Erlöse in der Höhe von 52'197 Franken erwirtschaftet werden. Die Aufwände beliefen sich auf 50'177 Franken, wodurch ein Gewinn von 2020 Franken resultierte.

Rück- und Ausblick auf die wirtschaftsrelevanten Geschäfte des Grossen Rates: SVP Grossrat Walter Messerli hatte nicht nur Unerfreuliches zu berichten. «Aber dennoch gibt es noch Sorgenpolitik». Rückblickend führte vor allem das Baugesetz zu Diskussionen, das seit dem 1. April in Kraft ist. «Es wird den Gemeinden viel Arbeit bescheren», ist sich Messerli sicher. Dies, weil das Gesetz mit der Eigentumsgarantie, wie sie im Gesetz steht, nicht mehr viel zu tun habe. Vielmehr verpflichtet Eigentum nun, denn neu steht im Baugesetz, was ein Eigentümer tun muss.

Die Zukunft: Wie der Präsident der Sektion gegenüber dieser Zeitung erläuterte, werden vor allem die Wahlen für den Regierungs- und den Grossrat in der kommenden Zeit eine grosse Sache für den Verein sein. Und auch lokal gibt es einige Aspekte, die immer wieder zur Sprache kommen. «Wir sind glücklich über die Entwicklung in

Jungfrau Zeitung

Online-Ausgabe

Jungfrau Zeitung
3800 Interlaken
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Page Visits: 486'238



Auftrag: 1088104
Themen-Nr.: 200.007

Referenz: 65438582
Ausschnitt Seite: 4/4

Wilderswil und Matten betreffend der Erschliessung des Gewerberaums. Zudem hoffen wir, dass die V-Bahn realisiert wird», sagt Heinz Egli.

00:00 / 00:00